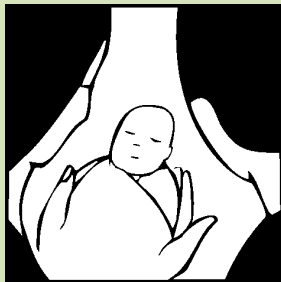


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Lukas 1,57-66.80

„Für Elisabeth kam die Zeit der Niederkunft, und sie brachte einen Sohn zur Welt. Ihre Nachbarn und Verwandten hörten, welch großes Erbarmen der Herr ihn erwiesen hatte, und freuten sich mit ihr.“

So 24.06.07 – GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS

8.30 – Für + Vater und Onkel; **10.00** – Für die Pfarrgemeinde

Mo 25.06.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Di 26.06.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zum Jubiläum

Mi 27.06.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Do 28.06.07: 8.15 – Heilige Messe; **16.00 – Hohe Warte**

18.00 – Heilige Messe

Fr 29.06.07: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Sa 30.06.07: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 – Rosenkranz;**

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

So 1.07.07 – 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Für die Pfarrgemeinde



*Die Seelsorger
der Pfarrgemeinderat
und alle Mitarbeiter
der Pfarre Unterheiligenstadt
wünschen erholsame Ferien*

Wir haben es Schwarz auf Weiß



Gott ist gnädig – dafür wird Johannes Zeugnis ablegen. Er zeigt auf Jesus, durch den und in dem die Gnade Gottes lebendig ist, seine Liebe Mensch wird. Im gleißenden Licht des Sommers werden wir von Johannes an das Licht der Welt, an Jesus, erinnert. Am Johannistag wird deutlich: Das Jahr eilt auf Christus zu.

Das mach ich mal! Bibelwort: Lukas 1,57-66.80

Um das Evangelium zu verstehen, muss man die Vorgeschichte der Geburt des Johannes des Täufer kennen. Elisabeth und Zacharias hatten jahrelang vergeblich auf ein Kind gewartet und sich inzwischen mit ihrer Kinderlosigkeit sicherlich abgefunden. Dann geschieht Zacharias etwas Außergewöhnliches. Beim Tempeldienst erscheint ihm der Engel Gabriel und kündigt die Geburt des Johannes an, doch Zacharias kann dem Engel keinen Glauben schenken und wird für seinen Unglauben mit Sprachlosigkeit gestraft.

Ein Symbol für unsere eigene Glaubensgeschichte? Wie oft sind wir in Glaubensdingen sprachlos, reden nicht über das, was uns bewegt, über die Freude, die wir im Glauben erfahren. Vielleicht weil wir unserem Glauben zu wenig Glauben schenken, Gottes Wort zu wenig vertrauen. Das möchte ich mal versuchen in dieser Woche – mir von Gott die Zungen lösen lassen, über ihn mit den Menschen reden; über das, was mir wichtig ist. Und Gott – wie Zacharias – danken und loben. Wie das gehen soll, wie ich meine Hemmungen überwinden kann? Indem ich versuche, dem Namen gewordenen Programm zu vertrauen: Johannes – Gott ist gnädig. Daran möchte ich festhalten und davon möchte ich erzählen. Und wenn möglich mit Leben füllen. Dass die Menschen, denen ich begegne, ein klein wenig auch an mir davon spüren: Gott ist gnädig.

Michael Tillmann

